

**BieM.at**

Bundesinitiative eMobility Austria

## 2. BieM Kammingespräch 2017

### „eMobility & Carsharing“

**Die wirtschaftliche Darstellbarkeit für Anwendungen im  
urbanen & ländlichen Raum**

---

*Mit freundlicher Unterstützung von:*

***Raiffeisen-Leasing GmbH***

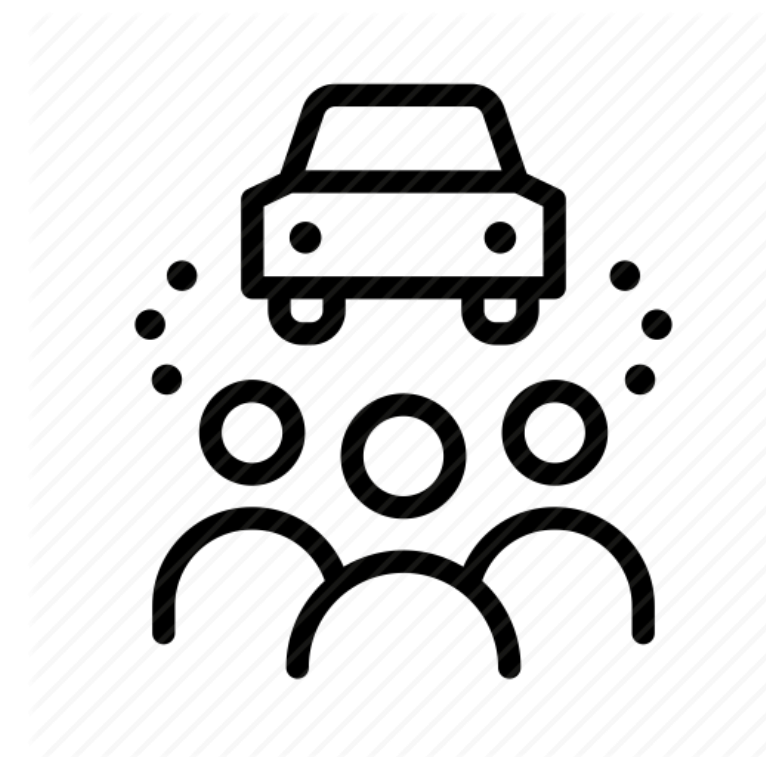


***NTT Data Österreich GmbH***

**NTT DATA**

## Carsharing: Allgemeines

- Fahrgemeinschaften als frühe Form des Carsharings schon so alt wie das Auto selbst (Grund: Wirtschaftlichkeit)
- Erste Carsharing-Unternehmen ab den späten 1980er-Jahren in Deutschland und der Schweiz.
- Zwei bekannte Konzepte:
  - Stationsbasiert (z.B. Zipcar): Autos können nur an bestimmten Standorten abgeholt/abgestellt werden.
  - Free-Floating (z.B. car2go, DriveNow): Fahrzeuge können im Geschäftsgebiet beliebig abgestellt werden.
- 3. Form: privates Carsharing (z.B. „Drivy“)
  - Falls nicht gebraucht, können Autobesitzer ihr eigenes Auto vermieten (dzt. >500 Fzg.)

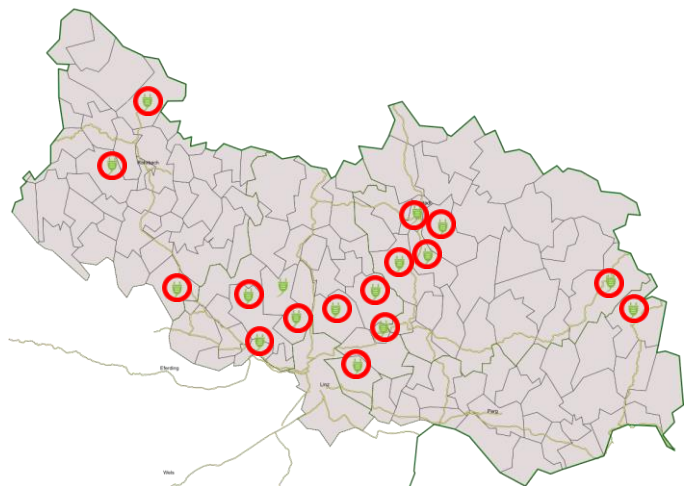


## Derzeitige Anwendungen: Urbaner Raum

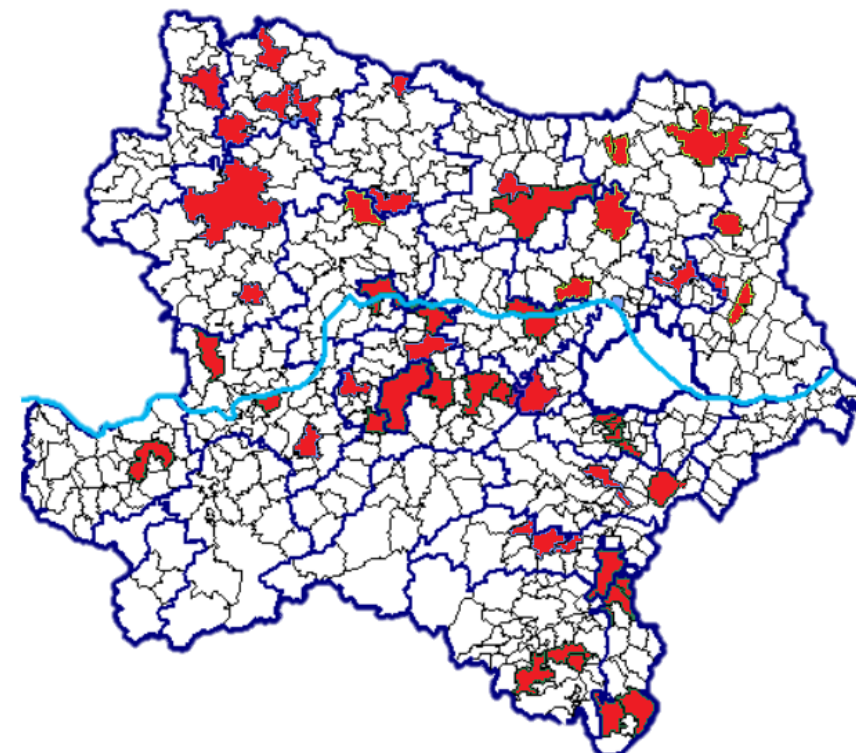
- Aspekt e-Mobility: Internationale Beispiele
  - car2go Stuttgart & Madrid: jeweils 500 rein elektrische Smarts
  - Avant Car, Ljubljana: dzt. 70 Fahrzeuge, Ausbau auf 500 Fahrzeuge geplant
- In Österreich
  - DriveNow als einziger Großanbieter mit anfangs 20 E-Fahrzeugen in Wien  
Sprecher von DriveNow: „Mehr verträgt Wien nicht, Grund: fehlende Lade-Infrastruktur“
  - Sonst: Viele lokale Anbieter, z.B.
    - EMIL, Salzburg (stationsbasiert)
    - Postfossil, Graz (stationsbasiert)
  - Für Unternehmen interessant:  
E-Poolcar-Sharing mit Pauschalpreisen pro Monat/PKW (z.B. greenmove)

## Derzeitige Anwendungen: Ländlicher Raum

- Derzeit fast ausschließlich lokale Anbieter (Gemeinden als Geschäftsgebiet)
- Projekte werden vom Land gefördert -> 60 Projekte, 70 Fahrzeuge seit 2012
- Nicht nur lokale, sondern regionale Projekte:
  - „Mühlferdl“/OÖ: 16 Standorte im ganzen Mühlviertel



- E-CARREGIO/NÖ: 5 Standorte im Bezirk Mödling



# e-Carsharing rechnet sich für den Konsumenten!

(auch für den Anbieter?)

- Basis Fahrleistung: 5000 km/Jahr; Fahrzeug um 12.000 €, Laufzeit 8 Jahre
- Jahreskosten im Vergleich Anschaffung vs. Mitgliedschaft bei der Sharing-Plattform

Anschaffung pro Jahr	1.500€
Treibstoff	300€
Versicherung	700€
Service & Wartung	500€
Reifen	100€
Vignette	80€
Reinigung	80€
<b>Gesamt</b>	<b>3.260€</b>

Mitgliedsbeitrag	300€
Nutzungsentgelt (200 h-70h kostenloses Stundenguthaben)	499€
<b>Gesamt</b>	<b>799€</b>

# Handlungsfelder

- Im urbanen Bereich:
  - Ausbau der Ladeinfrastruktur
  - Eventuell Anwendungen, die alle (kleinen) Anbieter „fusioniert“?
  - -> Dann ist Carsharing im Free-Floating-Stil möglich!
- Im ländlichen Bereich:
  - Großes Geschäftsgebiet + Free-Floating-Modell nicht vereinbar;  
Grund: Geringe Bevölkerungs-/Nutzerdichte
  - -> Ziel: Stationsbasierte, Region-übergreifende Carsharing-Projekte in Abstimmung mit den öffentlichen Verkehrsadern
- Für Anbieter:
  - Große Flotten -> Mehrkosten in Anschaffung für E-Autos  
-> Preisunterschied muss sinken

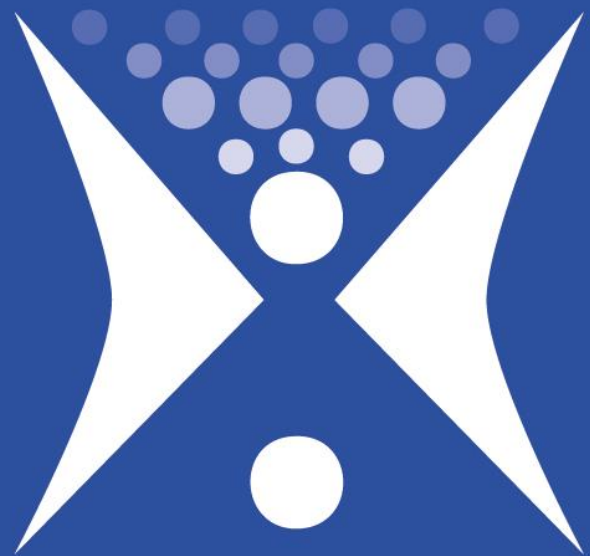
## 2. BieM Kamingsgespräch 2017 Ihr Podium heute Abend:



- **Dipl.VwBw (FH) Anette Mallinger**
- **DI Renato Eggner - Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH**
- **DI Ingmar Höbarth - Klima- und Energiefonds**
- **Ing. Norbert Miesenberger - Energie Bezirk Freistadt**

**Moderation: Helmut-Klaus Schimany MSc., MAS**





**BieM.at**

Bundesinitiative eMobility Austria